

Hölderlin, Friedrich: **Der blinde Sänger** (1826)

- 1 Wo bist Du, Jugendliches! das immer mich
- 2 Zur Stunde weckt des Morgens, wo bist Du,
- 3 Licht?
- 4 Das Herz ist wach, doch hält und hemmt in
- 5 Heiligem Zauber die Nacht mich immer.
-
- 6 Sonst lauscht ich um die Dämmerung gern, sonst
- 7 harrt'
- 8 Ich gerne Dein am Hügel, und nie umsonst!
- 9 Nie täuschten mich, Du Holdes! Deine
- 10 Boten, die Lüfte, denn immer kamst Du,
-
- 11 Kamst allbeseligend den gewohnten Pfad
- 12 Herein in Deiner Schöne, wo bist Du Licht?
- 13 Das Herz ist wieder wach, doch bannt und
- 14 Hemmt die unendliche Nacht mich immer.
-
- 15 Mir grünten sonst die Lauben, es leuchteten
- 16 Die Blumen, wie die eignen Augen, mir,
- 17 Nicht ferne war das Angesicht der
- 18 Lieben, und leuchtete mir, und droben
-
- 19 Und um die Wälder sah ich die Fittige
- 20 Des Himmels fliegen, da ich ein Jüngling war;
- 21 Nun sitz' ich still allein, von einer
- 22 Stunde zur anderen, und Gestalten
-
- 23 Aus Lieb und Leid der helleren Tage schafft,
- 24 Zur eignen Freude nun mein Gedanke sich,

25 Und ferne lausch' ich hin, ob nicht ein
26 Freundlicher Retter vielleicht mir komme.

27 Dann hör' ich oft den Wagen des Donneres
28 Am Mittag, wenn der eherne nahe kommt
29 Und ihm das Haus bebt, und der Boden
30 Unter ihm dröhnt, und der Berg es nachhallt.

31 Den Retter hör' ich dann in der Nacht, ich hör'
32 Ihn tödtend, den Befreier, belebend ihn,
33 Den Donnerer, vom Untergang zum
34 Orient eilen und ihm nach tönt ihr,

35 Ihr meiner Seele Saiten! es lebt mit ihm
36 Mein Geist, und wie die Quelle dem Strome folgt,
37 Wohin er trachtet, so geleit' ich
38 Gerne den Sicherem auf der Irrbahn.

39 Wohin? wohin? ich höre Dich da und dort,
40 Du Herrlicher! und rings um die Erde tönt's!
41 Wo endest Du? und was, was ist es
42 Ueber den Wolken? und o wie wird mir!

43 Tag! Tag! Du über stürzenden Wolken! sey
44 Willkommen mir! es blühet mein Auge Dir.
45 O Jugendlicht! o Glück! das alte
46 Wieder! doch geistiger rinnst Du nieder,

47 Du goldner Quell aus heiligem Kelch! und Du,
48 Du grüner Boden! friedliche Wieg'! und Du,
49 Haus meiner Väter! und ihr Lieben,

- 50 Die mir begegneten einst, o nahet,
51 O kommt, daß euer, euer die Freude sey,
52 Ihr alle! daß euch segne der Sehnende!
53 O nehmt, daß ich's ertrage, mir das
54 Leben, das Göttliche mir vom Herzen!

(Lyrikkompass: Der blinde Sänger. Abgerufen am 25.05.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/4000>)